



Rundbrief – Dezember 2017

Inhalt

Gendercampus Sachsen-Anhalt	2
Ringvorlesung: Gender und Strafrecht	2
Interdisziplinäre Ringvorlesung "Arbeiten 4.0 und Chancengleichheit"	2
Natürlich gesellschaftlich? – Lebenswissenschaft als Herausforderung der Geschlechterforschung	2
Ringvorlesung „Antidemokratische Ideologien“	3
„Populismus und Demokratie“	3
Gender × Informatik. BMBF-Projekt zur Förderung von Vernetzung und Dialog in der Forschung	3
Broschüre „Wir sind für dich da! We are there for you!“	4
Bundesweite Veranstaltungsankündigungen	4
Struktur und Dynamik. Un/Gleichzeitigkeiten im Geschlechterdiskurs	4
2. Sexualwissenschaftliche Nachwuchstagung	5
Call for Papers/Abstracts	5
XIII. Arbeitstagung Gender-Studies in der Historischen Bildungsforschung	5
feministische studien Heft 1/2019	6
Stellenausschreibungen	7
Zwei Stellen als Wissenschaftliche Mitarbeiterin/wissenschaftlicher Mitarbeiter Uni Halle	7
Referent*in für Geschlechtervielfalt Kompetenzzentrum	8
Wissenschaftliche Mitarbeiterin/wissenschaftlicher Mitarbeiter CEWS	9
Postdoc-Stelle Uni Köln	10
Projektmitarbeiter/-innen für den Bereich “Schülerinnen und Studentinnen in MINT-Studiengängen“ Ostfalia Hochschule	11
Referent/in für Gender und Diversität in Lehre und Studium	12
Genderforschung	13
Launch des GenderOpen-Repositorys	13
Neuerscheinungen	13



Gendercampus Sachsen-Anhalt

GENDER
campus



Ringvorlesung: Gender und Strafrecht

Forum Legal Gender Studies | Juristischer Bereich Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
Wintersemester 2017/2018 an der MLU Halle-Wittenberg, 18:15 Uhr, Melanchthonianum HS XX

09.01.2018: Die Verfolgung von LGBTIQ* als Verbrechen im Völkerstrafrecht

Katrin Kappler, MLU

16.01.2018: Ist die Reform des Sexualstrafrechts „Moralpolitik“?

Dr. Anja Schmidt, MLU

Alle Termine und weitere Informationen:

www.facebook.com/ForumLegalGenderStudies

www.jura.uni-halle.de/einrichtungen/legalgenderstudies

Interdisziplinäre Ringvorlesung "Arbeiten 4.0 und Chancengleichheit"

Konsequenzen für Studium, Wissenschaft und Beruf?

Mittwochs im Wintersemester 2017/2018,

17.15-18.45 Uhr, Gebäude 44, Hörsaal 6

10.01.2018

Dr. Lena Weber, Universität Paderborn

Exzellenz und Geschlecht in der Unternehmerischen Hochschule

24.01.2018

Dr. Loreen Lesske

Familienbüro Otto-von-Guericke-Universität

Arbeiten 4.0 und Gleichstellung – Neue Horizonte für die OVGU?!

Präsentation und Diskussion der Vortragsthemen und deren Bezug zur Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

Alle Termine und ausführliche Infos unter:

http://www.bfg.ovgu.de/GenderCampus/Ringvorlesung+im+Wintersemester+2017_18-p-10246.html

<https://www.facebook.com/events/141361249942080>

Natürlich gesellschaftlich? – Lebenswissenschaft als Herausforderung der Geschlechterforschung

Vortrag im Rahmen der FEM Power Ringvorlesung „Natürlich gesellschaftlich? Lebenswissenschaft als Herausforderung der Geschlechterforschung“ an der Hochschule Merseburg

Datum: 09.01.2017: Gender in Naturwissenschaften? Natur(-wissenschaften) in Gender Studies!

Lisa Krall, Universität Köln

17 – 19 Uhr | Theater am Campus (TaC)

In der Geschlechterforschung beschäftigen sich viele mit der Analyse von Geschlechterverhältnissen oder dem Wandel von Geschlechterordnungen und fokussieren dabei häufig gesellschaftliche Perspektiven. Doch hat sich auch ein Feld etabliert, das Naturwissenschaften ins Zentrum der (Geschlechter-)Forschung stellt. Hier wird beispielsweise gefragt, auf welchen Geschlechterbildern die Naturwissenschaften basieren



und wie somit bestimmte Stereotype und Geschlechterrollen geprägt und Geschlechterwissen produziert werden. Dass Naturwissenschaften nicht losgelöst von gesellschaftlichen Vorstellungen existieren, soll im Vortrag anhand von Beispielen aus Epigenetik und Neurowissenschaften verdeutlicht werden. Neben einer kritischen Betrachtung wird es zudem darum gehen, welche Potenziale für nicht-binäre Konzepte jenseits tradierter Stereotype außerdem in naturwissenschaftlichen Arbeiten zu finden sind.

Mehr Informationen zur Ringvorlesung und FEM Power an der Hochschule Merseburg: <https://www.hs-merseburg.de/fempower/ringvorlesung/ringvorlesung-natuerlich-gesellschaftlich-im-ws-1718/>

Ringvorlesung „Antidemokratische Ideologien“

Im Wintersemester 2017/18 an der Hochschule Magdeburg-Stendal
dienstags von 16.15 bis 17.45 Uhr im Hörsaal 2

09.01.2018: Von Wutbürger/-innen und Brandstifter/-innen – Pegida und gewalttätige Netzwerke

Michael Nattke, Kulturbüro Sachsen, e. V. in Dresden

16.01.2018: Die enthemmte Mitte – Autoritäre und rechtsextreme Einstellung in Deutschland

Johannes Kiess, Universität Siegen

Alle Termine unter:

<https://www.hs-magdeburg.de/hochschule/aktuelles/veranstaltungen/ringvorlesungen.html>

„Populismus und Demokratie“

Öffentliche Veranstaltungsreihe an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Mittwochs 18 – 20 Uhr c.t., Hörsal XV, Melanchthonianum, Uniplatz 9

10. Januar 2018

Autoritärer Populismus. Die osteuropäische Variante eines um sich greifenden Phänomens (Dr. habil. Karsten Grabow / Konrad-Adenauer-Stiftung)

17. Januar 2018

Feindbild Europa. Populismus, UKIP und der rechte Rand im Vereinigten Königreich (Prof. Dr. Roland Sturm / Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg)

24. Januar 2018

Populismus - ein Gegenwartsphänomen ohne Vorgeschichte (Prof. Dr. Patrick Wagner, Professur für Zeitgeschichte an der MLU)

31. Januar 2018

Wie viel Populismus verträgt die parlamentarische Demokratie? (Prof. Dr. Suzanne S. Schüttemeyer / Regierungslehre und Policyforschung an der MLU)

Veranstalter: Institut für Politikwissenschaft und Japanologie

Gender × Informatik. BMBF-Projekt zur Förderung von Vernetzung und Dialog in der Forschung.

Das Verbundprojekt der TU Chemnitz, TU Bergakademie Freiberg, TU Ilmenau und OVGU Magdeburg will den intensiven Dialog, die Sensibilisierung von Forschenden sowie eine verbesserte Forschungsvernetzung zwischen den Hochschulen und den Mitarbeitenden erreichen und die möglichen Potentiale und Chancen der Integration von Genderaspekten in der Informatikforschung aufzuzeigen. Am 14. Dezember fand im Rahmen des Projekts an der Uni Magdeburg der Workshop „Genderforschung in Human-Computer Interaction (HCI)“ statt. Juniorprofessorin Dr. Claude Draude vom Wissenschaftlichen Zentrum für Informationstechnik-Gestaltung der Uni Kassel sprach über „Gender- und Diversityaspekte in HCI“ und Astrid Wunsch,



User Experience Designerin bei SAP AppHaus Berlin, berichtete aus praktischer Perspektive über „Emotionalisierungen von Benutzeroberflächen unter Genderaspekten“.

Weitere Informationen finden Sie hier:

<http://www.is.ovgu.de/GenderXInformatik.html>

Broschüre „Wir sind für dich da! We are there for you!“

Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle

Die Broschüre „Wir sind für Dich da“ versammelt die vielen Anlaufstellen und Ansprechpartner_innen der BURG, die Unterstützungsangebote für Studierende anbieten. Ob es um Fragen an den Studierendenrat, die Gleichstellungsbeauftragten oder um konkrete Problemlagen geht – in vielen Situationen kann es wichtig sein, schnell und gezielt eine Beratung zu finden. Neben Fragen zu Auslandssemestern und zur Bafög-Beratung gibt es auch Problemstellungen, in denen es wichtig ist, dass Studierende wissen, an wen sie sich wenden können und wer für sie da ist. Erst im April letzten Jahres verabschiedete der Senat der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle die „Richtlinie zum Schutz vor Benachteiligungen nach dem Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz (AGG)“. Darin bekennt sich die BURG zu einer „Kultur des Hinsehens“ und verpflichtet sich Sorge zu tragen, dass „innerhalb des Hochschullebens keine Person aufgrund des Geschlechts, der ethnischen oder sozialen Herkunft, des Alters, einer Behinderung, der sexuellen Orientierung, der Religion oder Weltanschauung benachteiligt wird“.

Die Kommunikationsdesignerinnen Jihee Lee und So Jin Park hatten die Idee zu dieser Broschüre für Studierende der BURG und wurden bei der Entwicklung unterstützt vom Projekt FEM POWER und vom Büro für Gleichstellung.

Informationen zur Broschüre und Download:

<http://www.burg-halle.de/hochschule/organisation/gleichstellung/aktuelles/a/wir-sind-fuer-dich-da-we-are-there-for-you/>

Bundesweite Veranstaltungsankündigungen

Struktur und Dynamik. Un/Gleichzeitigkeiten im Geschlechterdiskurs

Konferenz am 16.02. 2018 an der Universität Paderborn, 09.-17.00 Uhr

Vorträge und Arbeitsgruppen

Am 16.2.2018 findet an der Universität Paderborn eine interdisziplinäre und internationale Konferenz Struktur und Dynamik. Un/Gleichzeitigkeiten im Geschlechterdiskurs statt. Mit einem speziellen Format soll die gemeinsame Arbeit an aktuellen Herausforderungen der Geschlechterforschung ermöglicht werden: Gearbeitet wird überwiegend in Arbeitsgruppen anhand von vorher verschickten Papieren, so dass Diskussion und Austausch im Zentrum stehen. Eine Keynote in der Mitte des Tages setzt einen besonderen Akzent.

Bei diesem Kongress wollen GeschlechterforscherInnen verschiedener Disziplinen, die in einer Reihe von Werkstattgesprächen an Gegenwartsdiagnosen gearbeitet haben, ihre Überlegungen mit einer breiteren Öffentlichkeit diskutieren.

Hintergrund der Diskussionen ist die Feststellung, dass die mit der Bürgerlichen Gesellschaft entstandenen Weiblichkeits- und Männlichkeitskonzeptionen derzeit überall in Bewegung geraten, dass dieser Prozess aber nicht einheitlich verläuft: Anzeichen für einen historischen Bruch mit überkommenen Weiblichkeits- und Männlichkeitskonzeptionen stehen neben Hinweisen auf (Re)Traditionalisierungstendenzen, Gegenre-



aktionen sind zu beobachten, die ihrerseits auf Vereindeutigungen pochen. Die Dynamik dieser Entwicklungen und ihre Folgen sind derzeit schwer einzuschätzen. Zeigt sich hier ein Brüchigwerden der heteronormativen Matrix der Geschlechterordnung, die nur noch keine neuen Formen der Selbstpositionierung hervor gebracht hat? Oder sind dies nur moderate Verschiebungen und Umverteilungen zwischen den Geschlechtern, die jedoch die Grundstruktur des Geschlechterverhältnisses nicht tangiert haben? Die Konferenz ist öffentlich – Interessierte mögen sich bald anmelden und bekommen dann die Arbeitspapiere für die ausgewählten AGs zugeschickt.

Weitere Informationen und Anmeldung: <http://kw.uni-paderborn.de/genderstudien/geschlechterdiskurs/allgemeine-informationen/>

2. Sexualwissenschaftliche Nachwuchstagung

16. März 2018 im Haus der Wissenschaft Bremen

Der sexualwissenschaftliche interdisziplinäre Nachwuchs (SINa) der Gesellschaft für Sexualwissenschaft (GSW) lädt am 16.03.2018 zu seiner 2. Tagung in Bremen ein. Die Veranstaltung richtet sich an Studierende, Fachkräfte und Forschende und möchte den Austausch über sexualwissenschaftliche Themen fördern.

Die Sexualwissenschaft ist ein interdisziplinäres Forschungsfeld. Diese Vielfalt bildet die Tagung eindrucksvoll ab. Von Sexualpädagogik in der Migrationsgesellschaft über Sexualität von Jugendlichen mit kognitiver Beeinträchtigung bis hin zum Abtreibungsdiskurs innerhalb nichtstaatlicher Frauengruppen der DDR; von Sexualität und Religion(en) bis zur Materialisierung männlicher Geschlechtskörper.

Die Tagung möchte vor allem auch eine Möglichkeit zur Vernetzung bieten und stellt im Rahmenprogramm mit Ständen der pro familia und des sexualpädagogischen Projekts TRASE weitere Akteur*innen im Feld Sexueller Bildung und Beratung vor. Eine Poster-Ausstellung gewährt Einblicke in aktuelle sexualwissenschaftliche Forschungen.

Bei Anmeldung bis zum 31.12.2017 können Sie vom Frühbucher*innen-Preis Gebrauch machen.

Den Programmplan sowie weitere Informationen finden Sie hier:

<https://sexualwissenschaft.org/2-nachwuchstagung-des-sexualwissenschaftlich-interdisziplinären-nachwuchses-sina-16-03-2018-bremen/>

Call for Papers/Abstracts

XIII. Arbeitstagung Gender-Studies in der Historischen Bildungsforschung

Deadline: 15.03.2018

Mit der Einladung zu der oben genannten Arbeitstagung setzen wir eine von Prof. Dr. Pia Schmid an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg begründete Tradition fort, wenn auch an einem anderen Ort. Wiederum möchten wir Wissenschaftler/innen, vor allem auch Promovierende einladen, geplante, laufende oder kürzlich abgeschlossene Forschungsprojekte vorzustellen. Über die Diskussion einzelner Beiträge hinaus wird ausreichend Zeit für grundsätzliche Diskussionen über methodische bzw. methodologische und theoretische Fragen sowie für eine Bestandsaufnahme von Desideraten eingeräumt werden.

Herzlich eingeladen sind auch all diejenigen, die als Zuhörer/innen, Mitdiskutant/innen mitwirken wollen. Für die einzelnen Vorträge sind jeweils 30 Minuten Redezeit und 20 Minuten Diskussion geplant.

Bitte schicken Sie Ihre abstracts bis zum 15.3.2018 an PD Dr. Wolfgang Gippert (wgippert@uni-koeln.de). Das vorläufige Programm werden wir voraussichtlich Ende April 2018 verschicken. Anmeldungen zur Ta-



gungen nimmt ebenfalls Herr Gippert entgegen. Mit der Anmeldebestätigung werden wir Ihnen dann eine Anfahrtsskizze zur Humanwissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln sowie eine Hotelliste zusenden.

feministische studien Heft 1/2019

Reproduktionstechnologien, Generativität, Verwandtschaft

Die Reproduktionstechnologien sind auf dem Vormarsch und sie verändern das angestammte Selbstverständnis des familialen Gefüges und von Verwandtschaftsverhältnissen. Sie machen fraglich, was Väterlichkeit und Mütterlichkeit ausmacht, relativieren die Bedeutung von Leiblichkeit und Sexualität und verkomplizieren die sozialen Verhältnisse durch die reproduktionstechnischen Doppelungen von biologischer und sozialer Vater- und Mutterschaft. Mit diesen Veränderungen wird zugleich die zentrale Konstellation familiärer Sozialisation, die Triade von Vater, Mutter und Kind, deren Verinnerlichung das Grundmuster moderner Sozialität darstellt, neu konfiguriert. Aufgeworfen sind dadurch auch Fragen in Bezug auf Geschlecht und Geschlechterdifferenz, z.B. wie sich mit dem Einzug der Reproduktionstechnologien die intra- und intersubjektive Aneignung von Geschlecht und Geschlechterdifferenz verändert und inwieweit damit auch die ontogenetische und gesellschaftliche Entwicklung und Aufrechterhaltung von subjektgebundener Autonomie und Bindung dynamisiert wird.

Das geplante Themenheft will die reproduktionstechnologischen Entwicklungen und die damit verbundenen gesellschaftlich-sozialen Transformationen in ihrer Logik und Artikulation in den Blick nehmen und daraufhin diskutieren, welche Neu-Konzeptualisierung von Geschlecht und Verwandtschaft sie auch theoretisch erforderlich machen. Dazu werden empirisch fundierte und/oder theoretisch ausgerichtete Beiträge zu den folgenden drei thematischen Aspekten gesucht:

1. Liberalisierung der Heteronormativität: Normalisierung der nicht-reproduktiven Formen von Sexualität und Diversifizierung von Beziehungs- und Familienformen:

--- Wie organisiert sich die mit der Gen- und Reproduktionstechnologie verbundene neue Materialisierung des traditionellen Zwiespalt von sexueller Frau und fertiler (Gebär-)Mutter?

--- Was bedeutet es, wenn Elternschaft in partieller oder völliger Unabhängigkeit von leiblicher Filiation gelebt wird?

--- Inwiefern ist das von leiblichen Bedingtheiten, Begrenztheit oder generativer Gebundenheit und von Geschlechterdimensionen befreite Individuum eine feministische Utopie ?

2. Technisierung und Kommerzialisierung von Reproduktion und die neuen Schnittstellen von Familie und Markt:

--- Wie greift die reproduktive Vertragsarbeit, z.B. Leihmutterschaft und Samenspende, in die nicht-vertragliche Ordnung der Genealogie ein?

--- Wie könn(t)en neue Justierungen des Vertrags- und Familienrechts aussehen, die beispielsweise aufgrund von Leihmutterschaft notwendig werden?

--- Welche Chancen gibt es angesichts der neuen Marktförmigkeit von Familie heute noch für die einstmalige emanzipatorische Forderung nach einer Öffnung der ökonomischen, pädagogischen und psychologischen Verhältnisse der Familie zur Gesellschaft hin?

3. Verwandtschaftsverhältnisse und symbolische Ordnung:

--- Was bedeutet es in einer der Möglichkeit nach entnaturalisierten und nicht notwendig heteronormativen Verwandtschaftsordnung die Positionen von Vater und Mutter einzunehmen? In welcher Weise können diese formalen Positionen als radikal unabhängig von ihrer heterosexuellen Grundierung gedacht werden?

--- Ist Ödipalität eine Grundsituation oder welchen neuen Sinn muss man ihr in einer veränderten Reproduktionsordnung geben? Ist das Begehren der Subjekte seiner Genese nach notwendig an die zweigeschlechtlich-trianguläre Struktur gebunden?



--- Wie wird das Konzept der symbolischen Ordnung von den fundamentalen Veränderungen in der Reproduktionsordnung berührt und ggf. modifiziert?

Erwartet werden Beiträge, die sich aus sozialwissenschaftlicher, philosophischer, psychoanalytischer, kulturwissenschaftlicher, medizinischer und juristischer Perspektive mit der Analyse und Konzeptualisierung der genannten Aspekte ggf. auch mit ihrer Entwicklung im internationalen Kontext befassen.

Die Zeitschrift *feministische studien* – Zeitschrift für interdisziplinäre Frauen- und Geschlechterforschung Nr. 1/2019 wird 8 bis 10 Beiträge zu diesem Schwerpunkt enthalten, und zwar Aufsätze (bis 40.000 Zeichen) und Diskussionsbeiträge (bis 25.000 Zeichen), die nach einem peer-review-Verfahren ausgewählt werden. Erwünscht sind auch Tagungsberichte sowie Rezensionen oder Sammelrezensionen zu Veröffentlichungen, die sich vorzugsweise, aber nicht ausschließlich, mit dem Schwerpunkt dieses Heftes beschäftigen. Wir laden Sie herzlich ein, sich an diesem Schwerpunktheft zu beteiligen und bitten um Einreichung von abstracts bis zum 15.01.2018. Die ausgewählten Beiträge sollen bis zum September 2018 ausgearbeitet werden. Begutachtung und Überarbeitung der Aufsätze werden bis Februar 2019 abgeschlossen. Das Heft erscheint im Mai 2019.

Herausgeberinnen:

Friederike Kuster, Bergische Universität Wuppertal

Katharina Liebsch, Helmut Schmidt Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg

Kontakt: kuster@uni-wuppertal.de ; liebsch@hsu-hh.de

Manuskripte bitte nur senden an: manuskripte@feministische-studien.de

Stellenausschreibungen

Zwei Stellen als Wissenschaftliche Mitarbeiterin/wissenschaftlicher Mitarbeiter Uni Halle

An der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Philosophische Fakultät III, Institut für Schulpädagogik und Grundschuldidaktik sind ab dem nächstmöglichen Zeitpunkt die zwei auf bis zu 3 Jahre befristete Stellen als Wissenschaftliche Mitarbeiterin / wissenschaftlicher Mitarbeiter zu besetzen.

Teilzeitbeschäftigung: jeweils 50 % Die Vergütung erfolgt je nach Aufgabenübertragung und Erfüllung der persönlichen Voraussetzungen bis zur Entgeltgruppe 13 TV-L.

Das Projekt „Gender in die Lehre“ ist eine Kooperation zwischen der Philosophischen Fakultät III und dem Gleichstellungsbüro der Martin-Luther-Universität. Neben zusätzlichen Studienangeboten im Bereich Gender Studies sowie den allgemeinen Schlüsselqualifikationen (ASQ) ist ein weiterer Schwerpunkt des Projekts die Integration von Genderaspekten in bestehende Lehre im Sinne eines Pilotprojekts.

Voraussetzungen:

- Universitätsabschluss in einschlägigem Studienschwerpunkt (Diplom, Magister, Master)
- Fundierte Lehrerfahrung im Bereich Gender Studies, vorzugsweise in interdisziplinären Kontexten
- Fähigkeit zum konzeptionellen Arbeiten
- Kenntnisse und Erfahrungen in Projektarbeit und -steuerung
- Kenntnisse von Hochschulstrukturen
- Netzwerkkompetenz und Kommunikationsstärke

Wünschenswert ist weiterhin:

- Forschungserfahrung im Bereich Gender Studies
- Kenntnisse im Bereich gendersensible Hochschuldidaktik

Arbeitsaufgaben:

- Lehre im Bereich Gender Studies gemäß LVVO
- Organisation von Veranstaltungen (Ringvorlesung, Workshops)



- Gremien- und Vernetzungstätigkeiten
- Evaluation der Lehrbedarfe und Ergebnissicherung
- fachliche Unterstützung und wissenschaftliche Begleitung von Lehrenden bei der Umsetzung gendersensibler Lehrangebote (Begleitforschung)
- Möglichkeit zur eigenen wissenschaftlichen Qualifizierung ist gegeben

Schwerbehinderte Bewerberinnen und Bewerber werden bei gleicher Eignung und Befähigung bevorzugt berücksichtigt. Frauen werden nachdrücklich aufgefordert, sich zu bewerben.

Nähere Auskünfte erhalten Sie von Verena Stange, verena.stange@gleichstellung.uni-halle.de,
Tel. 0345 55-21358

Ihre Bewerbung richten Sie bitte unter Angabe der Reg.-Nr. 4-12214/17-H mit den üblichen Unterlagen bis zum 07.01.2018 an die Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Philosophische Fakultät III, Institut für Schulpädagogik und Grundschuldidaktik, Prof. Dr. Georg Breidenstein, 06099 Halle (Saale). Eine elektronische Bewerbung als zusammengefasste PDF-Datei an kerstin.frenzel@paedagogik.uni-halle.de ist erwünscht.

Die Ausschreibung erfolgt unter Vorbehalt eventueller haushaltsrechtlicher Restriktionen.

Bewerbungskosten werden von der Martin-Luther-Universität nicht erstattet. Bewerbungsunterlagen werden nur zurückgesandt, wenn ein ausreichend frankierter Rückumschlag beigefügt wurde.

Referent*in für Geschlechtervielfalt Kompetenzzentrum

Das Kompetenzzentrum geschlechtergerechte Kinder- und Jugendhilfe Sachsen-Anhalt e.V. (KgKJH) versteht sich als fachpolitische Servicestelle für Mädchen*arbeit, Jungen*arbeit, Genderkompetenz sowie Geschlechtervielfalt und agiert mit landesweiter Ausrichtung in Sachsen-Anhalt. Vorbehaltlich der endgültigen Mittelzuweisung durch das Land Sachsen-Anhalt ist zum 01. April 2018 eine Stelle als Referent*in mit dem Fachschwerpunkt Geschlechtervielfalt in der Elementarbildung und Grundschule zu besetzen.

Zu den Aufgabengebieten gehören vor allem:

- Durchführung von Sensibilisierungsveranstaltungen in unterschiedlichen Formaten sowie Unterstützung von Elternabenden
- Entwicklung von Fortbildungsmodulen für Kindertagesstätten und Grundschulen
- Bedarfsorientierte Durchführung von Fortbildungen in Kindertagesstätten und Grundschulen des Bundeslandes
- Durchführung landesweit geöffneter Fortbildungen zum Thema Geschlechter- und Familienvielfalt zur Ermöglichung des Erfahrungsaustausches und der Vernetzung
- Recherche und Weiterentwicklung der Methoden und Materialien
- Prozessbegleitende Evaluation und Rückbindung der Erkenntnisse in die fördernde Behörde
- Erarbeitung von Öffentlichkeitsmaterialien

Wir bieten Ihnen ein interessantes Aufgabenspektrum, das in einem kleinen Team in flexibler Arbeitszeit umgesetzt werden kann. Wir freuen uns, wenn Sie sich bewerben und folgende Anforderungen erfüllen:

- ein abgeschlossenes Studium, vorzugsweise in den Fachrichtungen Sozialwissenschaften, Soziale Arbeit, Gender Studies, Pädagogik oder Psychologie
- grundlegendes Wissen in den Bereichen Gender und Geschlechtervielfalt
- Entscheidungs- und Verantwortungsbereitschaft
- Engagement, Belastbarkeit und Flexibilität
- Bereitschaft, landesweit mobil zu sein
- gute EDV-Kenntnisse



Erwartet werden darüber hinaus Organisationstalent, Überzeugungs- und Durchsetzungsfähigkeit, eine ausgeprägte Team- und Kommunikationsfähigkeit sowie die Affinität zur Nutzung von sozialen Medien. Wünschenswert sind Erfahrungen in der Gestaltung von Fortbildungen und Methodenkompetenz.

Es handelt sich um eine vorerst bis Ende 2018 befristete Beschäftigung im Umfang von 40 Wochenstunden. Die Möglichkeit der Entfristung besteht. Die Vergütung erfolgt in Anlehnung an den Tarifvertrag der Länder, je nach den persönlichen Voraussetzungen bis zur Entgeltgruppe E 9.

Schriftliche Bewerbungen mit aussagefähigen Unterlagen richten Sie bitte bis zum 31. Januar 2018 an Kompetenzzentrum geschlechtergerechte Kinder- und Jugendhilfe Sachsen-Anhalt e.V.

z. Hd. Kerstin Schumann

Schönebecker Straße 82

39104 Magdeburg

schumann@geschlechtergerechteJugendhilfe.de

Nach Abschluss des Auswahlverfahrens werden die Unterlagen nicht berücksichtigter Bewerber*innen vernichtet. Bei gewünschter Rücksendung bitten wir um Beilage eines ausreichend frankierten Rückumschlags. Durch die Bewerbung entstehende Kosten werden nicht erstattet.

Wissenschaftliche Mitarbeiterin/wissenschaftlicher Mitarbeiter CEWS

GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften ist eine von Bund und Ländern finanzierte, international tätige sozialwissenschaftliche Einrichtung der Leibniz-Gemeinschaft. Die Abteilung Dauerbeobachtung der Gesellschaft unterstützt die Sozialforschung indem sie umfassende Ressourcen zur Beschreibung und Analyse des sozialen Wandels bereitstellt. Daneben unterstützt die Abteilung Universitäten und Forschungseinrichtungen bei der Verwirklichung der Geschlechtergerechtigkeit, indem sie umfassende Informationen zum Thema bereitstellt, berät und Maßnahmen in diesem Bereich evaluiert. Für das Kompetenzzentrum Frauen in Wissenschaft und Forschung CEWS suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt am Standort Köln eine/n Wissenschaftliche/n Mitarbeiter/in (TV-L EG 13, 65% Arbeitszeit, befristet bis April 2021)

Ihre Aufgaben umfassen:

- Koordination eines EU-Teilprojekts, inkl. wissenschaftlicher und administrativer Tätigkeiten
- Durchführung von Evaluationen und Monitoring an Hochschulen
- Entwicklung von Wirkungsmodellen in der Evaluation von Gleichstellungsplänen an Hochschulen
- Wissensvermittlung zu Gleichstellung, Evaluation und Monitoring

Sie bringen folgende Qualifikationen und Kenntnisse mit:

- Erfahrungen mit Evaluationen oder Qualitätssicherung an Hochschulen
- Sehr gute Kenntnisse quantitativer und qualitativer sozialwissenschaftlichen Methoden
- Projekterfahrung sowie sehr gute Kommunikations- und Selbstorganisationsfähigkeiten
- Sehr gute Deutsch- und Englischkenntnisse in Wort und Schrift sowie möglichst Kenntnisse in einer der folgenden Sprachen: Polnisch, Italienisch oder Spanisch
- Interesse an oder Kenntnisse über Gleichstellungs- oder Wissenschaftspolitik
- Hochschulabschluss (Master oder Äquivalent) in Evaluation Studies, Soziologie, Politikwissenschaften, Gender Studies oder angrenzenden Studienfächern

Wir unterstützen Sie, Ihre wissenschaftlichen und beruflichen Qualifikationen weiter zu entwickeln. Informationen über Personalentwicklung und Karriere bei GESIS finden Sie auf der Homepage.



Die Beachtung der Schwerbehindertenrichtlinien und der Vorschriften des Gesetzes über Teilzeitarbeit ist gewährleistet. Wir fördern die berufliche Gleichstellung von Frauen und Männern. GESIS ist durch das „audit berufundfamilie“ zertifiziert.

Für weitere Informationen zu den Aufgabengebieten steht Ihnen Frau Dr. Anke Lipinsky unter Tel. 0221-476 94 259 oder per E-Mail unter Anke.Lipinsky@gesis.org zur Verfügung. Für Informationen zum Bewerbungsprozess steht Ihnen Frau Alissa Vogt per Email zur Verfügung.

Bitte bewerben Sie sich mit Lebenslauf und Zeugnissen bis einschließlich 17.01.2018 hier.
Die Bewerbungsgespräche finden im Februar 2018 in Köln statt.
Die Kennziffer lautet: DBG-29

Postdoc-Stelle Uni Köln

Zum 1. April 2018 ist an der Universität zu Köln eine Postdoc-Stellen (100% TVL 13) zu besetzen.

Die Stelle ist zunächst bis zum 31.03.2020 befristet. Sofern die entsprechenden tariflichen Voraussetzungen vorliegen, richtet sich die Vergütung nach der Entgeltgruppe 13 TV-L.

Die Postdoc-Stelle ist angesiedelt in den inter- und transdisziplinären Gender & Queer Studies. Erwartet werden Forschungstätigkeiten und breite Lehrkompetenz in Theorie und Empirie der Geschlechterforschung/Queer Theory. Ausdrücklich erwünscht sind inhaltliche Schwerpunktsetzungen im Bereich der gendertheoretisch und sozial- und/oder kulturwissenschaftlich informierten Technik- und Organisationsforschung und/oder der Forschung zu globalen Ungleichheiten sowie das Interesse an eigenständiger Forschungsarbeit.

Kern der Stelle ist die Lehrtätigkeit im Umfang von 4 Semesterwochenstunden und Prüfungstätigkeit im Masterstudiengang Gender & Queer Studies. Zudem wird erwartet, dass sich der_die Stelleninhaber_in an der akademischen Selbstverwaltung und der Gremienarbeit in institutionalisierten Gender & Queer Studies beteiligt. Die Möglichkeit zur weiteren wissenschaftlichen Qualifikation ist gegeben.

Aufgabengebiete:

- Lehr- und Prüfungstätigkeit in dem Master Gender & Queer
- Unterstützung und Initiierung von Forschungsvorhaben
- Weiterentwicklung der Organisation der Module des Studiengangs

Inhaltliche Expertise:

Der_die Stelleninhaber_in sollte ausgewiesen sein und über einschlägige Erfahrung verfügen:

- In Gender & Queer Studies
- In empirischer Forschung
- In Beantragung von Drittmittelprojekten

Einstellungsvoraussetzungen:

- Abgeschlossenes einschlägiges wissenschaftliches Hochschulstudium und einschlägige Promotion
- Lehr- und Prüfungserfahrungen in Gender & Queer Studies
- Mitarbeit bei Drittmittelanträgen

Wir freuen uns über Bewerbungen (Bewerbungsfrist: 14.1.2018) elektronisch an cbasmaji@uni-koeln.de .



Projektmitarbeiter/-innen für den Bereich "Schülerinnen und Studentinnen in MINT-Studiengängen" Ostfalia Hochschule

Für unser Gleichstellungsbüro am Campus Wolfenbüttel suchen wir im Rahmen der gleichstellungsfördernden Maßnahmen im Zuge des vom BMBF geförderten Professorinnenprogramms II zum nächstmöglichen Zeitpunkt zwei Projektmitarbeiter/-innen für den Bereich "Schülerinnen und Studentinnen in MINT-Studiengängen" befristet bis zum 31.03.2020.

Ihre Aufgaben: Sie arbeiten mit an der (Weiter-)Entwicklung und Umsetzung von Konzepten zur Ansprache von Schülerinnen und deren Ermutigung zur Aufnahme eines Studiums im MINT-Bereich oder anderen Studiengängen, in denen Frauen bislang unterrepräsentiert sind. Dabei können Sie auf eine Reihe bereits erprobter Maßnahmen zurückgreifen, um sie ggf. in angepasster Form auf weitere Standorte bzw. Fakultäten zu übertragen. Ihr Einsatzgebiet umfasst alle Standorte der Ostfalia sowie die Schulen der Region. Darüber hinaus bauen Sie in Kooperation mit anderen Einrichtungen der Hochschule ein Mentoring- und Beratungsangebot für Studentinnen in diesen Studiengängen auf. Sie finden zielgruppengerechte Formen der Kommunikation mit Schülerinnen und Studentinnen und unterstützen sie dabei, sich auch untereinander zu vernetzen.

Ihr Profil:

- Hochschulabschluss in einer sozialwissenschaftlichen (z.B. Pädagogik, Soziologie, Psychologie, Soziale Arbeit) oder technischen Fachrichtung
- Kenntnisse über Theorien und Modelle zu Gender und Diversity, insbesondere zu Gender und Technik, Gender und Berufswahl
- Beratungskompetenz, idealerweise Erfahrungen in Studienberatung und/oder Mentoring
- Spaß an der Arbeit mit jungen Frauen und deren Unterstützung bei der beruflichen Orientierung
- Kenntnis von Hochschulstrukturen
- hohes Maß an Eigeninitiative und Belastbarkeit
- systematisches, strukturiertes und kreatives Arbeiten
- sehr gute konzeptionelle und organisatorische Fähigkeiten
- Kooperations- und Teamfähigkeit
- sicheres Auftreten
- sehr gutes Ausdrucksvermögen
- sicherer Umgang mit gängigen Office-Produkten

Wenn Sie idealerweise über Erfahrungen in der Öffentlichkeitsarbeit, in Social-Media-Kommunikation und Content-Management-Systemen verfügen und bereit sind, regelmäßig Dienstreisen in der Region zu unternehmen, dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung!

Für Fragen steht Ihnen das Gleichstellungsbüro der Hochschule unter Telefon 05331 939 17000 zur Verfügung.

Es gelten folgende allgemeine Hinweise: Die Arbeitszeit beträgt insgesamt 155% für beide Stellen und kann nach Vereinbarung in individuelle Zeitkontingente zwischen 55% und 100% (39,8 Std./Woche) aufgeteilt werden. Die Vergütung erfolgt nach Entgeltgruppe 11 TV-L.

An der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften sind Frauen in dieser Entgeltgruppe unterrepräsentiert. Basierend auf dem Niedersächsischen Gleichberechtigungsgesetz (NGG) sind daher Bewerbungen von Frauen besonders erwünscht. Bei gleicher Eignung erfolgt die bevorzugte Einstellung von schwerbehinderten und diesen gleichgestellten Menschen.



Referent/in für Gender und Diversität in Lehre und Studium

In der Stabstelle Chancengleichheit und Diversität ist ab sofort die Stelle einer/eines Referent/in für Gender und Diversität in Lehre und Studium mit 50% der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit (zzt. 19,9 Stunden/Woche) zu besetzen. Die Entgeltzahlung erfolgt nach Entgeltgruppe 13 TV-L.

Ihre Aufgaben

Das Aufgabengebiet der Stelle umfasst zum einen die Konzeption, Umsetzung und Evaluation von innovativen Gender- und Diversity-Projekten und -Maßnahmen in Lehre und Studium. Dazu gehören die Konzeption und Umsetzung eines digitalen Portals zur Unterstützung von Lehrenden sowie die Entwicklung, Organisation und ggf. Durchführung von Workshops, Informationsveranstaltungen und Kompetenz-Trainings. Es beinhaltet zum anderen die Integration von Gender- und Diversitätsperspektiven in übergreifende und strategische Entwicklungen in Lehre und Studium, z.B. in den Bereichen Akkreditierung, Digitalisierung und Internationalisierung i.S. der Organisations-, Qualitäts- und Personalentwicklung (Gender- und Diversity Consulting Lehre und Studium). Ferner schließt die Stelle die Beratung von Lehrenden, Beratenden und Betreuenden, die Erstellung von Informationsmaterialien sowie den Aufbau und die Pflege universitätsinterner und -externer Vernetzungen ein.

Die Stelle ist angesiedelt im Bereich Diversität der Stabsstelle, kooperiert eng mit der Abteilung Studium und Lehre, insb. der Hochschuldidaktik und ist Teil des Handlungsfelds „Weiterqualifizierungsangebote für Lehrende, Beratende und Betreuende“ in dem vom BMBF geförderten Projekt Göttingen Campus QPLUS.

Ihr Profil

- Berufserfahrungen im Bereich Gender und Diversität in Lehre und Studium (inkl. eigene Lehr-erfahrung und hochschuldidaktische Qualifikation)
- Fachkenntnisse und Erfahrungen in Projektmanagement, Maßnahmenentwicklung, -umsetzung und -evaluation
- Fachkenntnisse und Erfahrungen in Bezug auf die Beratung und Unterstützung von Lehrenden, insb. in der Konzeption, Umsetzung und Vermittlung von (digital verfügbaren) Materialien sind erwünscht
- Sehr gute Kenntnisse wissenschaftlicher Diskurse zu Gender und Diversität in Lehre und Studium
- Erfolgreich abgeschlossenes wissenschaftliches Hochschulstudium
- Kenntnisse in Öffentlichkeitsarbeit (Print, Internet/ Social Media) und Veranstaltungsmanagement
- Kenntnisse der Strukturen, Verfahrensabläufe und Entscheidungsprozesse von Hochschulen
- Gute konzeptionelle Fähigkeiten
- Selbständiges, strukturiertes und teamorientiertes Arbeiten
- Sehr gute Sprachkompetenzen (deutsch, englisch)
- Sicherer Umgang mit Informationstechnologien und gutes schriftliches Ausdrucksvermögen

Die Universität Göttingen strebt in den Bereichen, in denen Frauen unterrepräsentiert sind, eine Erhöhung des Frauenanteils an und fordert daher qualifizierte Frauen ausdrücklich zur Bewerbung auf. Sie versteht sich als familienfreundliche Hochschule und fördert die Vereinbarkeit von Wissenschaft/Studium/Beruf und Familie. Schwerbehinderte Menschen werden bei entsprechender Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Für Rückfragen steht Ihnen Dr. Daniela Marx, Referentin für Gender und Diversität in Lehre und Studium (ab 1.1.2018 Koordinatorin der Diversitätspolitik und -arbeit der Universität Göttingen) (Tel. 0551/39-12489 oder daniela.marx@zvw.uni-goettingen.de) gerne zur Verfügung.

Die Vorstellungsgespräche finden voraussichtlich statt am 23.01.2018



Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte vorzugsweise digital unter Angabe der Kennziffer 13240 bis zum 5. Januar 2018 an Georg-August-Universität Göttingen, Stabsstelle Chancengleichheit und Diversität, z.Hd. Dr. Hayn, Goßlerstr. 9, 37073 Göttingen, E-Mail: klavdiya.gordeyeva@zvw.uni-goettingen.de

Genderforschung

Launch des GenderOpen-Repositoryms

Ab sofort können Sie Texte aus der Geschlechterforschung auf dem Volltextserver auffinden, herunterladen und mit ihnen arbeiten.

Stöbern und veröffentlichen Sie unter: www.genderopen.de

Neuerscheinungen

Bärbel Kuhn/ Astrid Windus (HG.)

Geschlechterkonstruktionen. Gender im Geschichtsunterricht.

Reihe: Historica et Didactica, Fortbildung Geschichte, Band 9,
St. Ingbert 2017

Melanie Grütter

»Verworfenne Frauenzimmer«

Geschlecht als Kategorie des Wissens vor dem Strafgericht
Transcript-Verlag, November 2017

Sigrid Belzer-Kielhorn

Die alte Frau in der Literatur

Weibliche Alterskonzepte in der deutschsprachigen und russischen Prosa des späten 19. Jahrhunderts
Transcript-Verlag, November 2017

Verantwortlich für den Inhalt, nicht jedoch für den Inhalt externer Links:

Michaela Frohberg

Koordinierungsstelle Genderforschung & Chancengleichheit Sachsen-Anhalt

Universitätsplatz 2, 39106 Magdeburg

Tel.: (0)391 / 67 58 905

Email: frohberg@kgc-sachsen-anhalt.de

Internet: <http://www.kgc-sachsen-anhalt.de>